

UNGEBREMST: LIFTPROJEKT IN HOLZ

«Das geht auch mit Holz» lautet stets das Motto von Peter Studer. Dabei lässt sich der Architekt und Holzbauunternehmer aus Hägendorf von der kantonalen Gebäudeversicherung nur ungern bremsen – auch nicht für einen Aufzugschacht, Brandschutzvorschriften hin oder her. Und die waren 2013 bekanntlich noch sehr viel strenger als heute. **TEXT DOROTHEE BAULAND | FOTO UND GRAFIK PETER STUDER HOLZBAU AG**



Die Seitenwand des viergeschossigen Liftschachts wird in ihrer gesamten Länge von oben per Kran ins Haus geschoben.

Das Sanierungsobjekt Ringstrasse 6–8 steht in unmittelbarer Nähe zur Werkhalle der Peter Studer Holzbau AG in Hägendorf. Der Umbau ist 2013 bereits seit längerem geplant, das Projekt soll bald starten. Aus dem Doppelhaus wird ein Mehrfamilienhaus mit fünf Wohnungen und einem Studio. Die bestehende Bruchsteinfassade wird neu isoliert, das Dach sowie alle weiteren Bauteile durch Holzrahmenbau ersetzt. Eine Haushälfte soll komplett entkernt werden, hier ist ein viergeschossiges Treppenhaus mit Lift vorgesehen. «Das könnte man doch auch in Holz bauen», denkt sich Peter Studer und reicht den Bauantrag entsprechend ein. Bald schon erhält er für den

Umbau die Genehmigung von der Gemeinde – und für das hölzerne Treppenhaus mit ebensolchem Aufzugschacht die Absage von der Brandschutzbehörde.

«Gerne stehen wir für ein Gespräch zur Verfügung», lautet die Schlussfloskel auf der Absage der Gebäudeversicherung. Peter Studer nimmt die Brandschutzexperten beim Wort. Er gibt nicht eher auf, bis er endlich einen Gesprächstermin vereinbaren kann. «Das war nicht so einfach, wie das Angebot zunächst klang», schmunzelt er. «Ich musste insistieren und auf einen konkreten Termin pochen.» Gemeinsam mit Tochter Felicia Studer, ebenfalls Architektin und Nachfolgerin in

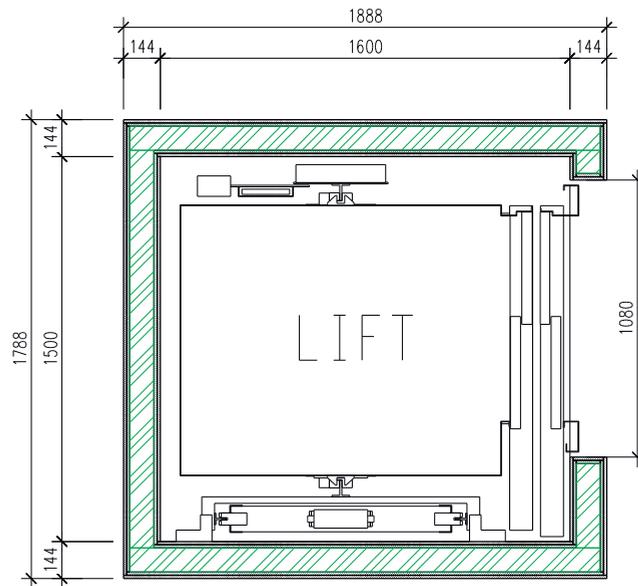
seinem Holzbauunternehmen, trifft er sich dann endlich mit den Entscheidern im Genehmigungsprozess. «Wir waren zu zweit, aber die Baubehörde hat gleich drei Brandschutzexperten aufgeboden, einer davon mit Schwerpunkt Holzbau», erinnert er sich. Die Sachverständigen der Gebäudeversicherung legen im Gespräch nochmals ihre Entscheidung dar, beziehen sich dabei auf die bestehenden Brandschutzvorschriften, die im Jahr 2013 noch nach Ausgabe 2003 gültig sind. Peter Studer hingegen argumentiert in der Brandschutzthematik mit den baulichen Details seiner Konstruktion – und damit, dass diese Konstruktion laut geltenden Vorschriften nicht aus-

geschlossen ist. Dieser Annäherung an die Thematik von einer anderen Seite attestieren die Experten ebenfalls ihre Richtigkeit und erklären sich schlussendlich einverstanden.

Mehr noch; aus dem zunächst dreigeschossig geplanten Liftkern wird am Ende sogar ein viergeschossiger Aufzugschacht aus Holz. Der neue Liftschacht führt bis in den Keller. Damit ist es Peter Studer schon 2013 gelungen, noch nach den alten Brandschutzvorschriften einen mehrgeschossigen Liftschacht in Holzbauweise zu realisieren. Gefertigt wurde dieser dann aus Kreuzleimholzplatten (KLH) und mit 12,5 Millimeter dicken Fermacell-Platten doppelt beplankt.

studerholzbau.ch

1:10



Der Liftschacht im Grundriss. Die 94 mm dicken KLH-Mehrschichtplatten sind beidseitig mit je zwei 12,5 mm dicken Fermacell-Platten versehen.



Ganz schön attraktiv: Astkosmetik fürs Holz.

Lose Äste und Astrisse waren bisher nur mit viel Aufwand und mangelnden Ergebnissen behandelbar. Eisenring macht Schluss damit. Mit der fortschrittlichsten Astkosmetik-Anlage der Welt: www.astkosmetik.ch

EISENRING

Gebr. Eisenring AG
Hobelwerk Veredelung Holzhandel
Flawilerstrasse 18, 9201 Gossau SG
Tel. 071 388 19 00, Fax 071 388 19 02
www.eisenring.ch, info@eisenring.ch



QR-Code scannen
und Kurzfilm erleben.